

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 4: **Display**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Den hohen Sockel des Hochhauses «Helsinki» im Basler Dreispitz bauten Herzog & de Meuron für ihr eigenes Archiv. → S. 22
Bild: Katalin Deér

Titelbild: «Display» bedeutet Auswählen, Präsentieren und Arrangieren. Hier mit einem Bild des Hauses Ganzendries von De Vylder Vinck Tailieu Architekten in der Ausstellung «Theatre Objects» im LUMA-Westbau, Löwenbräukunst in Zürich. Bild: Peter Tillessen

Der Zürcher Fotograf Peter Tillessen gestaltet im Jahr 2015 die Titelseite von *werk, bauen + wohnen*. 1969 in Süddeutschland geboren, studierte er Fotografie an der ZHdK und machte seither mit Ausstellungen und Büchern auf sich aufmerksam. Seine freien Aufnahmen sind scheinbar zufällige Beobachtungen des Alltags, immer wieder mit der gleichen Kamera, gleichem Objektiv und Film analog aufgenommen. Sie wollen nicht dokumentieren oder erklären, sondern fragen beiläufig nach dem Sinn hinter den Dingen.

Inhalt

Display

8 Zeichen und Dinge

Marie Theres Stauffer
Leo Fabrizio (Bilder)

Das Haus als Zeichen: In Genf erzählt der Eingangstrakt des Musée d'ethnographie, erbaut von Graber Pulver Architekten, geschwätzig von dem, was sich im Boden verbirgt: Vom Museum im Untergrund. Die Kulturgeschichte ferner Völker wird in der neutralen Black Box im Keller inszeniert, während die Hülle im öffentlichen Raum Assoziationen und Erwartungen weckt.

16 Raum, Objekt und Erzählung

Uwe Brückner, Bernadette Fülcher,
Tristan Kobler, Stanislaus von Moos,
Moritz Küng

Exponat und Exposition: Seit der Geburt der Ausstellung ist sie mit zwei Anforderungen verbunden: die Betrachter zu unterhalten und sie zu bilden. Wie verhält sich die Inszenierung, das Bühnengeschehen zum Raum, in dem sie stattfindet? Und welche Rolle spielen die Exponate in einer Ausstellung? Wir präsentieren fünf Statements zur Szenografie.

22 Labor und Wunderkammer

Deyan Sudjic
Katalin Deér (Bilder)

Nicht die Werke zu zeigen, nicht die Architektur selbst, sondern die erfindungsreichen Prozesse zu dokumentieren, die zu deren Entstehung geführt haben, ist Aufgabe des Archivs von Herzog & de Meuron im Basler Dreispitz. Über eine Auswahl von Modellen und Mustern aus dem Arbeitsprozess werden kreative Entwicklungen angedeutet und in Beziehung gesetzt. Der Bau, der dieses beinhaltet, mutet fremd und unzugänglich an: Ist er Labor oder Museum?

werk,

bauen + wohnen

34 Modellbauhaus

Roland Züger
Christoph Rokitta (Bilder)

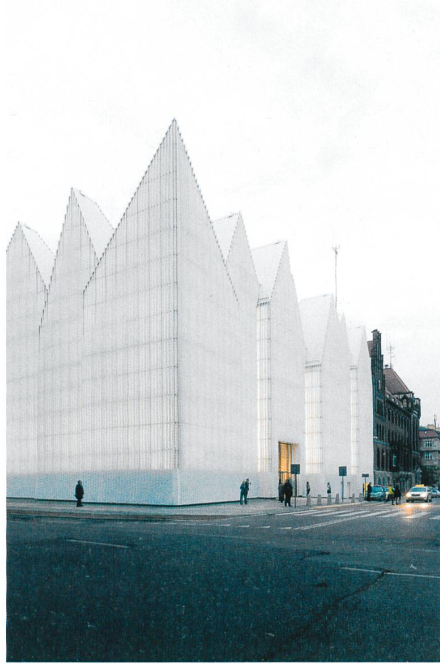
Häuser als Exponate: Die von Bruno Fioretti Marquez in verfremdeter Form rekonstruierten Meisterhäuser in Dessau sind Erinnerung an und Verweis auf Verlorenes, aber nicht das zu Zeigende selbst. Ihre abstrakte Erscheinung macht sie zu Modellen, die im Massstab 1:1 umgesetzt sind. So sind sie selbst Objekt und Exponat im Kontext der Siedlung.

40 Schaufenster für die Mode

Wilfried Kuehn im Gespräch
mit Olaf Bartels
Ulrich Schwarz (Bilder)

Häuser im Haus: In den weitläufigen Ausstellungshallen des Berliner Kunstgewerbemuseums galt es eine Modesammlung einzufügen, den Ausstellungsobjekten eigene Räume zu ihrer Entfaltung zu bieten und dadurch neue Möglichkeiten der Vermittlung und der Wegführung zu eröffnen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Giebel und transluzente Fassaden charakterisieren die Neue Philharmonie in Stettin (Polen) von Barozzi Veiga. → S. 66
Bild: Simon Menges

46 Nachrichten

Die schlechte Nachricht: In der Schweiz verbautes Holz stammt nur zum Teil aus einheimischer Produktion. Die gute Nachricht: Das neue Raumplanungsgesetz sieht eine Mehrwertabgabe vor, die kommunale Infrastrukturvorhaben finanzieren kann.

47 Debatte

Nach der Fragen zum «Wozu» der Architekturtheorie von Hans Frei gräbt Ole W. Fischer nach dem Gegenstand selbst: Von «Was» reden wir eigentlich, wenn wir die Architekturtheorie vor Augen haben?

49 Wettbewerb

Die Kölner Domplatte soll neu geordnet werden. In Vorbereitung zu einem Realisierungswettbewerb haben dreizehn Büros in einer Werkstatt über die Möglichkeiten gebrütet. Darunter sind auch Schweizer Stimmen: in der Jury wie unter den Teilnehmenden.

52 Recht

Die Leistungs- und Honorarordnungen des SIA (SIA 102, 103, 105 und 108) sowie die Normen III und II2 sind erneuert und mit einheitlichen Formularen ergänzt worden. Besonderes Augenmerk erhielt das Projektpflichtenheft.

53 Bücher

Neue Interpretation von Karl Mosers Hauptwerk, der Universität Zürich und des Kunstskandals bei deren Eröffnung bietet der Jubiläumsband von Sonja Hildebrand und Stanislaus von Moos. Igor Ponti sucht in seinem Bildband die Identität der Schweiz, und acht Zeitzeugen berichten von aktuellen Debatten der Vergangenheit.

55 Ausstellungen

Das Vitra Museum in Weil am Rhein widmet sich der Architekturgeschichte Afrikas der letzten Dekaden: Eine Vielzahl afrikanischer Länder hat in den 1960er Jahren ihre Unabhängigkeit erlangt. Das kommt auch in einer entsprechenden Architektur zu Ausdruck.

58 Nachrufe

Alfredo Pini, 1932–2015
Otto Gmür, 1932–2015

60 Agenda

Ausstellungen und Veranstaltungen

62 Erstling

Une greffe en écusson

Héloïse Gailing

Eine typische Erstling-Geschichte: Héloïse Gailing erzählt, wie ein junges Architekturbüro mit einer Handwerkerfamilie zusammenkommt, die mit wenig Geld und viel Eigenleistung ihr Haus erweitern möchte. Ihren Bericht drucken wir in der französischen Originalfassung.

66 Bauten

Kristall als Leuchtturm

Florian Heilmeyer
Simon Menges (Bilder)

Die neue Philharmonie in Stettin bezeugt nicht nur das erwachte Selbstbewusstsein zur zeitgenössischen Architektur in Polen. Eingebettet in einen strategischen Plan zu einer grenzüberschreitenden Metropolregion hat die westpolnische Stadt künftig eine Million Einwohner im Auge.

72 Innenarchitektur

Kommendes Leuchten

Andrea Eschbach

OLED verspricht eine neuartige Beleuchtung – grossflächig, biegsam, beliebig geformt und damit perfekt integrierbar: in elegante Leuchten, aber auch direkt in die Architektur.

76 werk-material 650

werk-material 651

Zurück in die Zukunft

Clea Gross
Hannes Henz, Thierry Leserf (Bilder)

Umbau von zwei Schulhäusern in Bern und Zürich: Schulhaus Munzinger von Rykart Architekten und Schulhaus Ilgen von Wolfgang Rossbauer

werk-material

02.02/650

werk-material

02.02/651